

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

---

Donnerstag, 17. Juli 1952

Blatt 1131

## Von der Straßenbahn niedergestoßen

=====

17. Juli (RK) Gestern abend kurz nach 18 Uhr überquerte die 57jährige Antonia Maronese, als sie aus ihrem Wohnhaus Löwengasse 25 heraustrat, unachtsam die Fahrbahn. Sie wurde von dem Triebwagen eines Zuges der Linie L erfaßt und niedergestossen. Die Frau erlitt einen Schädelbasisbruch und starb im Wagen des Rettungsdienstes beim Transport in das Krankenhaus. Die Leiche wurde daraufhin in das Gerichtsmedizinische Institut gebracht. Nach den Erhebungen trifft den Fahrer an dem Unfall keine Schuld.

## Weitere Maßnahmen zur Abwehr der Maul- und Klauenseuche

=====

17. Juli (RK) Ergänzend zu den bisherigen Maßnahmen zur Abwehr der Maul- und Klauenseuche wurde im "Amtsblatt der Stadt Wien" eine neue Verordnung des Landeshauptmannes veröffentlicht. Darnach ist die Lieferung von Kälbern, Schweinen, Schafen und Ziegen aus öffentlichen Schlachtviehmärkten und marktähnlichen Einrichtungen nach Wien nur in die Kontumazanlage gestattet.

Es wird ferner nochmals darauf hingewiesen, daß für eine Beförderung mit Kraftfahrzeugen eine besondere Bewilligung notwendig ist, die vom Veterinäramt der Stadt Wien nur für den Einzelfall ausgestellt wird.

Pferdemarkt vom 15. Juli  
=====

17. Juli (RK) Aufgetrieben wurden 84 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 80 verkauft, als Nutztiere 1, unverkauft blieben 3. Bezahlt wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 5.50 S, IIa 4.70 S, Fohlen 5.70 S. Alle Preise plus saisonbedingtem Aufschlag. Der Marktverkehr war flau.

Herkunft der Tiere: Wien 5, Niederösterreich 28, Burgenland 13, Oberösterreich 21, Steiermark 16, Kärnten 1.

Ferkelmarkt vom 16. Juli  
=====

17. Juli (RK) Aufgebracht wurden 99 Ferkel, von denen 93 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 5 Wochen 198 S, 6 Wochen 234 S, 7 Wochen 271 S, 8 Wochen 300 S. Der Marktbetrieb war mäßig.

Plakat-Preise der Städtischen Versicherungsanstalt  
=====

17. Juli (RK) Bei dem von der Wiener Städtischen Wechselseitigen Versicherungsanstalt veranstalteten freien Wettbewerb zur Erlangung eines repräsentativen und werbewirksamen Plakates erhielten Erich Buchegger (Linz) den 1. Preis (6.000 S), Emmi Reif (Wien) den 2. Preis (3.000 S), das Atelier Hofmann (Wien) den 3. Preis (2.000 S) und Rudolf Gössl (Wien) den 4. Preis (1.000 S).

Das Preisgericht, das unter dem Vorsitz des Präsidenten der Akademie für angewandte Kunst Prof. Max Fellerer aus den Herren Otto Exinger, Prof. Eduard Gaertner, Generaldirektor Norbert Liebermann und Direktor Hermann Schwarz bestand, hat ferner der Städtischen Versicherungsanstalt den Ankauf je eines Entwurfes von Karl Dworak (Wien), Elisabeth Fritz (Wien), Walter Khüny (Götzis, Vorarlberg), Karl Köhler (Wien) und Richard Wenzl (Wien) empfohlen.

17. Juli 1952

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1133

Schweinemarkt vom 17. Juli, Nachmarkt

=====

17. Juli (RK) Gesamtauftrieb: 177 inländische Fleischschweine. Verkauft wurde alles. Kontumazanlage: 90 inländische Fleischschweine.

Bei schleppendem Marktverkehr wurden sämtliche Schweine abverkauft. Preise: 1. Qualität 14 S, 2. Qualität 13.60 bis 13.80 S, Zuchten 12.50 S.

Rindermarkt vom 17. Juli, Nachmarkt

=====

17. Juli (RK) Inland: 2 Stiere, 15 Kühe, Summe 17. Jugoslawien: 9 Stiere, 12 Kühe, 1 Kalbin, Summe 22. Gesamtauftrieb: 11 Stiere, 27 Kühe, 1 Kalbin, Summe 39. Verkauft wurde alles. Kontumazanlage: 46 Rinder.

Die aufgetriebenen Rinder wurden rasch abverkauft. Kühe und Stiere verteuerten sich um 60 bis 80 Groschen.

Weidnermarkt vom 17. Juli

=====

17. Juli (RK) 52 Rinderviertel 13 bis 18 S, 189 Kälber 9.50 bis 17 S, 51 Schweine 13 bis 18.50 S, 2 Lämmer 9 S, 2 Schafe 5 und 7 S, 1 Ziege 5 S, 3 Kitze 5 bis 10 S, 4 Rehe 6 bis 8 S.

Große Instandsetzungsarbeiten in den Wiener Schulen  
=====

17. Juli (RK) Schon in seiner ersten Juli-Sitzung hatte der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten der Instandsetzung einer Reihe von Wiener Schulen zugestimmt. Nun hat er in seiner letzten Sitzung abermals ein großes Investitionsprogramm für die Wiener Schulen beschlossen. Nach dem Sitzungsbericht werden in aller kürzester Zeit 28 weitere Wiener Schulen instandgesetzt. Unter ihnen befinden sich Schulhäuser in Schwechat, Mödling, Maria-Lanzendorf, Klosterneuburg und Kierling. Diese Tatsache ist ein Beweis, daß die Gemeindeverwaltung bemüht ist, vor allem auch die oft schon recht alten Schulen der sogenannten Randgemeinden wieder instandzusetzen und das Aussehen und die Einrichtung dieser Schulgebäude soweit wie möglich zu verbessern.